

LANDESJUGENDORCHESTER SACHSEN
SARAH CHRIST, Harfe • Leitung: TOBIAS ENGELI

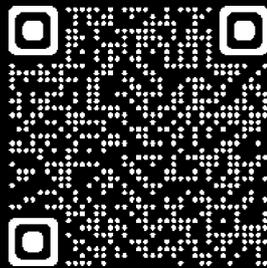
VON TRÄUMEN UND STERNEN

KURT WEILL • KELLY-MARIE MURPHY • GRAŻYNA BĄCEWICZ

Ricco Kühn

Precision. Competence. Experience.
- since 1990 -

- Hörner
- Trompeten
- Flügelhörner
- Corni da Caccia



■ inside

www.ricco-kuehn.de

Programm

»Von Träumen und Sternen«

Kurt Weill (1900-1950)

Lady in the Dark (1940) Symphonic Nocturne,
Concert Suite (for orchestra by Robert Russel Bennet)

*My ship (Titelsong) - Glamour theme - Driving
in the blue car - Girl of the Moment - Glamour
theme II - My ship - Bolero - This is new - Dance
of the Tumblers - The Saga of Jenny - My ship-
Coda*

Kelly-Marie Murphy (*1964)

And then at night I paint the stars ... (2002)

Konzert für Harfe und Orchester

*Night sky
Ascent of Ursa Major
Scintillation
Morning Sky*

Grażyna Bacewicz (1909-1969)

Sinfonie Nr. 2 (1953)

*Con passione
Lento tranquillo
Scherzo: vivo
Finale: Allegro Moderato*

ohne Pause

Begrüßung

Liebes Publikum,

Samstag, 26.04.2025, 19 Uhr
Börse Coswig
Eröffnungskonzert des Elblandia Festivals 2025
Veranstalter: FestivalKultur Sächsische Schweiz FEKUSS gGmbH

Sonntag, 27.04.2025, 17 Uhr
Leipzig, WERK2, Halle A
Veranstalter: Sächsischer Musikrat

LANDESJUGENDORCHESTER SACHSEN
Leitung_ Tobias Engeli
Solistin_ Sarah Christ (Harfe)

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Bild- und Tonaufnahmen jeglicher Art während des Konzertes durch Besucher grundsätzlich untersagt sind. Bitte vermeiden Sie im Interesse eines ungestörten Konzertverlaufs auch störende Geräusche Ihrer elektronischen Geräte.

was unterscheidet den Menschen vom Tier? Eine Frage, die sowohl Kinder also auch Erwachsene immer wieder diskutieren. Mögliche Antwort: Die Fähigkeit, Kunst zu schaffen. Wobei ich gleich einschränkend hinzufügen muss, dass ein unversehrtes Spinnennetz, eine Bienenwabe, gekonntes Parallelschwimmen von Delphinen, das Morgenkonzert der Singvögel und vieles mehr aus der Tierwelt durchaus Kunstwerken gleicht. Also vielleicht so: Der Mensch hat die Absicht, mit Kunst etwas auszudrücken. Und da gibt es vieles: Religiöse Themen, politische Statements, philosophische Fragen, Märchen, historische Betrachtungen, Ästhetik, gesellschaftliche Probleme und mehr.

Eines verbindet jedoch alle Formen und Inhalte von Kunst: Die schöpferische Energie dahinter. Sie ist ein Gegengewicht zu den zerstörerischen Kräften, die wir heutzutage immer wieder und überall erleben. Diese positive schöpferische Kraft wollen wir im heutigen Programm mit drei Werken aus unterschiedlichen Federn aufleben lassen; verbunden mit der Power eines jeden Orchestermitgliedes und allen im Hintergrund, die dieses Projekt ermöglichen und Ihrem aufmerksamen, wachen Geist, der die Klänge und Rhythmen aufnimmt und mit nach Hause trägt. So kann und soll Musik Synergien freisetzen, die einen Beitrag zum Erhalt einer gesunden Gesellschaft leisten.

Lassen Sie sich anstecken!

Tobias Engeli
Künstlerischer Leiter des Landesjugendorchesters Sachsen

Werke

Drei unterschiedliche Werke –
drei unterschiedliche Inspirationsquellen

Kurt Weills Musik zu »Lady in the Dark« ist im besten Sinne Theatermusik. Sie ist direkt inspiriert von der Geschichte, erzählt diese und unterlegt die Worte mit den richtigen Emotionen.

Das Musical war 1941 ein großer Erfolg am Broadway und Weills Durchbruch als Komponist in der amerikanischen Musikwelt. Die Musik beschreibt ein Seelendrama entlang der Geschichte der Karrierefrau Liza Elliot. Sie ist erfolgreiche Chefredakteurin einer Modezeitschrift. Alles deutet auf ein sorgenfreies Leben hin. Die Powerfrau kommt aber mit ihrem Privatleben nicht zurecht und durchläuft so manche Krisen. Diese verarbeitet sie in intensiven Träumen, die sie ihrem Psychoanalytiker erzählt. Solche Szenen waren in der damaligen Musical-Welt völlig neu und avantgardistisch. Weill bettet die Geschichte in eine erzählende und tief emotionale Musiksprache, welche die Figur und das Seelenleben der Liza Elliot beleuchtet. Die Orchester-Suite reiht die musikalischen Highlights des Musicals aneinander.

Die Inspiration für **Kelly-Marie Murphys** Harfenkonzert mit dem Titel »And then at night I paint the stars ...« kommt von einem Maler. Die Idee stammt aus einem Brief Vincent van Goghs an seinen Bruder Theo:

»Mein lieber Theo, hier hast du eine kleine Zeichnung nach einem Bild zu 30, der gestirnte Himmel, den ich unter einer Gaslaterne bei Nacht malte. Der Himmel ist blaugrün, das Wasser preußischblau, der Boden ist bräunlich [...] über dem Feld das blaugüne Gewölbe des Himmels, der große

Bär flimmert grün und rosa, es schimmert blass und diskret, er kontrastiert mit dem brutalen Gold des Gases. Es tat mir wohl, so schwer zu arbeiten. Aber das hemmt nicht mein furchtbares Bedürfnis, darf ich das Wort aussprechen, nach Religion. Dann gehe ich in der Nacht hinaus, um die Sterne zu malen und ich träume immer von einem solchen Gemälde mit einer Gruppe bewegter Gestalten von Freunden.«¹

Manchmal genügt ein Erlebnis, eine Begegnung oder eben geschriebene Worte, welche die Künstlerin zu schöpferischen Leistungen inspiriert. Das Harfenkonzert ist ein wahres Feuerwerk an schillernden, glitzernden und explodierenden Orchesterklängen.

Ganz anders verhält es sich bei **Grażyna Bacewicz**. Sie selbst sagt überraschend: »Musik drückt nichts aus; keine gewöhnlichen menschlichen Gefühle. Sie drückt nur sich selbst und ihre eigenen Zuneigungen aus.«² Ein Bekenntnis an die französische Künstlerbewegung l'Art pour l'Art. Eine Hinwendung zur absoluten Musik, die nichts darstellt oder erzählt, sondern einfach nur »ist«; die ihre eigene innere Logik hat und sich nach einer nicht erklärbaren Ordnung richtet.

Der Lebensweg von Grażyna Bacewicz war steinig – sie durchlebte zwei Weltkriege und bezeichnete sich als unerschütterliche Pessimistin. Es ist nichts Autobiographisches zu finden in ihrer Musik. Nach einem Konzert, in dem ihre Sinfonietta gespielt wurde, sagte sie selbst verwundert: »Offengestanden lauschte ich dem Werk, als

wäre es nicht von mir. Es ist so lebendig und fröhlich, ganz ohne Schnickschnack. Ich verstehe wirklich nicht, dass ich, die Verkörperung des Pessimismus in Person, so fröhliche Musik schreiben kann.«³

Trotz ihres schweren Lebens war die Komponistin mit überbordender Energie gesegnet und gehörte zu den einflussreichsten Personen in der polnischen Musikwelt. Sie war nicht nur Komponistin, sondern auch eine gefeierte Geigerin und Pädagogin und Botschafterin der polnischen Musikkultur.

Bacewicz schreibt in ihren autobiographischen Memoiren: *»Die Natur, die mir in ihrer Huld die Gabe der Komposition geschenkt hat, gab mir dazu etwas, das die Kultivierung dieser Gabe gestattet. Ich habe nämlich einen kleinen, unsichtbaren Motor, dank dessen ich in zehn Minuten mache, wofür andere eine Stunde brauchen: dank seiner laufe ich, anstatt zu gehen, ich kann fünfzehn Briefe in einer halben Stunde schreiben, sogar mein Puls geht bedeutend schneller als bei anderen, und ich wurde schon im siebenten Monat geboren.«⁴*

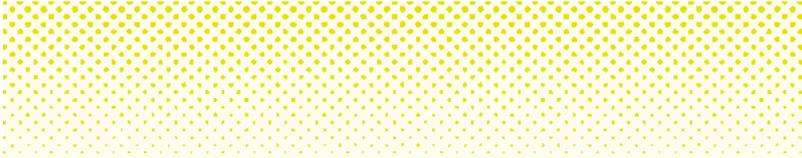
Hier schließt sich der Kreis: Denn im weitesten Sinne ist Grażyna Bacewicz eine Powerfrau mit Krisen im Privatleben. So auch Liza Elliot, von der Kurt Weills »Lady in the Dark« erzählt.

Quellen

- 1 Vincent van Gogh, Briefe an seinen Bruder Theo, zusammengestellt von seiner Schwägerin Johanna van Gogh-Bonger, Bd II, Verlag von Bruno Cassirer, Berlin 1914, Brief Nr. 527, S. 472ff
- 2 Grażyna Bacewicz, »Znak szczególny« (Sammlung autobiografischer Erzählungen), Warschau: Czytelnik, 1974, S. 25–26, zit. n. Małgorzata Gąsiorowska »Bacewicz«, Krakau: PWM, 1999, S. 239; Übersetzung U. Nevermann-Körting.)

3 Briefe an ihren Bruder Witold aus Z listów i notatek Grażyna Bacewicz, ed. Wanda Bacewicz, Ruch Muzyczny Nr. 1, 1994, der Brief vom 23. Oktober 1957

4 Briefe an ihren Bruder Witold aus Z listów i notatek Grażyna Bacewicz, ed. Wanda Bacewicz, Ruch Muzyczny Nr. 1, 1994, Brief vom 30. August 1947



Als Dozentinnen und Dozenten haben an der Erarbeitung des Programms mitgewirkt ...

Violine 1_ Hartmut Schill (Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz)

Violine 2_ Ulrike Knauer (Musikschule Leipzig
»Johann Sebastian Bach«)

Viola_ Muriel Razawi (Universität Mozarteum in Salzburg und Staatliche HS für Musik Trossingen)

Violoncello_ Axel von Huene (Gewandhausorchester Leipzig)

Kontrabass_ Michael Neumann (Münchner Philharmoniker)

Holzbläser_ Clara Kaschel (Berlin)

Blechbläser_ Andreas Roth (Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden)

Schlagwerk_ Thomas Laukel (Musik- und Kunstschule Landkreis Leipzig)

Harfe_ Maria Hübenthal (Clara-Schumann-Philharmoniker Plauen-Zwickau)

Dirigierassistent_ Tetiana Nikiforova (Studentin an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden)

Kurt Weill (*1900 in Dessau, gest. 1950 in New York) stammte aus einem musikalischen Haushalt, sein Vater war Kantor an der Synagoge in Dessau. Zum Studium ging er nach Berlin an die Hochschule für Musik. Einer seiner Lehrer war Engelbert Humperdinck (Komponist der Oper »Hänsel und Gretel«).

Im März 1933 wurde die Aufführung seiner Musik in Deutschland verboten, daraufhin emigrierte er zunächst nach Paris und drei Jahre später in die USA. Das Magazin »Life« bezeichnet im März 1947 Kurt Weill als deutschen Komponisten. Darauf antwortete er in einem Leserbrief so: *»Obgleich ich in Deutschland geboren bin, bezeichne ich mich nicht als ›deutschen Komponisten‹. Die Nazis haben mich eindeutig nicht als solchen bezeichnet, und ich verließ ihr Land 1933 [...] Ich bin amerikanischer Staatsbürger, während meiner zwölf Jahre in diesem Land habe ich ausschließlich für die amerikanische Bühne komponiert [...] Ich würde es begrüßen, wenn Sie Ihre Leser auf diese Tatsache hinweisen könnten.«¹*

Der Komponist verfügte über die seltene Gabe, sich mit seiner kontrastreichen Musiksprache an die jeweiligen Lebenssituationen in den Ländern, in denen er lebte, anzupassen. Französische Tangos und Jazz-Standards stammen ebenfalls aus seinem Repertoire und wurden von Größen wie Ella Fitzgerald, Louis Armstrong, Frank Sinatra oder The Doors interpretiert. *»Wäre er nach Indien eingewandert und nicht in die USA, hätte er, wie ich fest glaube, wundervolle indische Musik geschrieben«²* schreibt der amerikanische Dichter Langston Hughes.

Grażyna Bacewicz (*1909 in Łódź, gest. 1969 in Warschau) gilt als wichtigste polnische Komponistin und war ein Universalgenie, denn sie komponierte nicht nur, sie war als Orchestermusikerin (Violine), Konzertmeisterin, Schriftstellerin und Lehrerin erfolgreich. Ihr erstes Werk schrieb sie mit 13 Jahren. Bacewicz komponierte eine Oper für den Hörfunk, drei Ballette, sechs Sinfonien und weitere Orchesterwerke, mehrere Instrumentalkonzerte, zahlreiche Kammermusikwerke, eine Kantate und Lieder. Sie galt als Meisterin der Instrumentation und eine der bedeutendsten Vertreterinnen der modernen polnischen Musik.

Bacewiczs musikalisches Leben wurde oft durch ein schwieriges Privatleben sowie durch die schicksalsschwere Geschichte Polens unterbrochen. Während des Zweiten Weltkriegs blieben sie und ihr Ehemann in Warschau, wo sie sich an den Untergrundbewegungen zum Erhalt polnischer Kultur während der Nazi-Besatzung beteiligte. Nach dem Warschauer Aufstand wurde die gesamte Stadt

Vorschau auf das 68. Projekt »Vergessene Liebe«

- 15.06.2025 Probespiele in Dresden
- 14.09.2025 Vorprobenstag
- 04.-10.10.2025 mit Proben in der LMA Sachsen
- 11.10.2025 Konzert in Leipzig (Gewandhaus)
- 12.10.2025 Konzert in Dresden (Kulturpalast)

- **Olivier Messiaen** »Les Offrandes oubliées«
- **Felix Mendelssohn** »Lobgesang«, Sinfonie Nr. 2

systematisch zerstört, sodass Bacewicz, ihr Ehemann und ihre zweijährige Tochter Alina vor der Verfolgung fliehen mussten. Sie wurden in Pruszków festgehalten und entgingen nur deshalb der Deportation in ein Arbeitslager, weil sie ein Kleinkind hatten. Trotz eines erlittenen Herzinfarkts setzte sie ihre Arbeit unbeirrt fort. Sie starb im Alter von 59 Jahren in Warschau.

Kelly-Marie Murphy (*1964 in Cagliari) wurde auf einem NATO-Stützpunkt auf Sardinien, Italien, geboren und wuchs auf Militärstützpunkten in ganz Kanada auf. Sie begann ihr Kompositionsstudium an der University of Calgary bei William Jordan und Allan Bell und promovierte später an der University of Leeds, England, bei Philip Wilby im Fach Komposition. Murphy war viele Jahre lang in der Region Washington D.C. tätig und wurde von der US-amerikanischen Einwanderungs- und Einbürgerungsbehörde als »Alien of Extraordinary Ability« (eine Person mit außergewöhnlichen Fähigkeiten) eingestuft. Sie lebt in Ottawa.

¹ *Life*, 17.03.1947, S. 17

² Zitiert nach *The Collected Works of Langston Hughes*, hrsg. von Christopher De Santis, Columbia: University of Missouri Press, 2002, S. 349



Grażyna Bacewicz, Büste von Piotr Suliga im Skulpturenpark Kielce (Polen)

Grażyna Bacewicz Selbstbetrachtung: *»Wenn die Menschen nur darüber nachdenken würden, würden sie glücklicher, besser und angenehmer leben, denn wenn sie von ihrer eigenen Wichtigkeit eingehüllt sind, verlieren sie das Glück des Lebens. Daraus ergibt sich dieses ehrgeizige Streben nach Überlegenheit gegenüber anderen. Unter dieser Prämisse (ich habe eine ganze Theorie darüber) erlangte ich einen inneren Frieden. Ich könnte mich nie mehr mit den Größten abgeben ... Ob es nun Wesen gibt oder nicht – sicher sind unsere weltlichen Angelegenheiten – angesichts der Größe der Welt und der unüberschaubaren Unendlichkeit nur ein Nichts und Versagen. Ich sehe mich selbst und andere wie Ameisen auf diesem, unserem sonst so interessanten und schönen, Globus hin- und herlaufen – emsig um vermeintlich sehr wichtige Dinge kreisend, während es in Wirklichkeit immer nur um das eine geht: Erstens um Brot, zweitens darum, der Erste zu sein. Das eine verstehe ich, das andere nicht. Keiner teilt meine Theorie. In diesem Fall bin ich seltsam.«*

Quelle: *Briefe an ihren Bruder Witold aus Z listów i notatek Grażyna Bacewicz*, ed. Wanda Bacewicz, *Ruch Muzyczny* Nr. 1, 1994, p. 6, Brief vom 23. Oktober 1957

Solistin

Sarah Christ, Harfe

Sarah Christ musizierte schon im Alter von 17 Jahren im Gustav Mahler Jugendorchester unter Claudio Abbado und wusste daraufhin, dass sie Harfenistin werden wollte. Nach Privatunterricht bei Margit Anna Süss und Marie-Pierre Langlamet in Berlin, studierte sie zunächst in Detmold bei Catherine Michel, anschließend in Lyon bei Fabrice Pierre und mit dem Meisterklassendiplom abschließend in München bei Helga Storck.

Im Jahr 2004 wurde Sarah Christ Stipendiatin der »Konzerte Junger Künstler« vom Deutschen Musikrat sowie 1. Preisträgerin beim internationalen Wettbewerb des »Bundes der Deutschen Industrie« im Duo mit ihrem Bruder Raphael Christ (Violine).

Bereits 21-jährig wurde Sarah Christ an der Wiener Staatsoper engagiert. Nach zwei Jahren entschied sie sich die Stelle aufzugeben, um sich intensiver der Kammermusik und ihren solistischen Tätigkeiten zu widmen. Nichtsdestotrotz spielte sie weiterhin in den renommiertesten Orchestern Europas wie den Berliner Philharmonikern, der Staatskapelle Dresden, dem Symphonie Orchester des Bayerischen Rundfunks, der Staatskapelle Berlin, der Bayerischen Staatsoper, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Mahler Chamber Orchestra und anderen.

www.sarah-christ.de



© Julia Schane wolf

Anzeige

Jahr der
STIMME

2025

MEHR
ENTDECKEN

www.breitkopf.com

Breitkopf
& Härtel

first
in music

Dirigent

Tobias Engeli

Aufgewachsen in einer Musikerfamilie, war seine Kindheit und Jugend in der Schweiz erfüllt mit musikalischen Anregungen und Aktivitäten zunächst vor allem als Cellist und Pianist. Nach dem Cellostudium in Winterthur und Hamburg folgte die Dirigierausbildung bei Prof. Christof Prick an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

Mit 15 Jahren steht Tobias Engeli zum ersten Mal am Pult und liebt seither den Dirigentenberuf. Heute ist er Kapellmeister an der Musikalischen Komödie Leipzig und an der Oper Leipzig. Seine Vielseitigkeit und Offenheit führen ihn neben dem gängigen Opernrepertoire zu Uraufführungen beispielweise an der Biennale München 2008, zu modernen Popmusicals oder zu einer DVD-Produktion mit der Leipziger Erfolgsband »Die Prinzen«. Auch für die jungen Menschen schlägt sein Herz. Er leitet verschiedene Jugendorchester und organisiert zahlreiche Education Projekte. Seit 2021 ist er Künstlerischer Leiter des Landesjugendorchesters Sachsen.

Orchester, mit denen er musizierte: Gewandhausorchester Leipzig, Orchester der musikalischen Komödie Leipzig, Mendelssohnorchester Leipzig, Hamburger Symphoniker, Staatsorchester Darmstadt, Badische Staatskapelle Karlsruhe, Beethoven-Orchester Bonn, Augsburger Philharmoniker, Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, Elbland Philharmonie Sachsen, Essener Philharmoniker, Sächsische Bläserphilharmonie, Clara-Schumann-Philharmoniker Plauen-Zwickau, Argovia Philharmonic, Kammerphilharmonie Graubünden.

© Angelika Luft



Anzeige

Es gibt nichts Gutes außer man tut es.

BLASINSTRUMENTE
MEISTERWERKSTATT
NOTENHANDLUNG
MIETINSTRUMENTE

triole

Schweriner Straße 50 • Dresden • 0351 80 33 930 • www.triole.de

Orchester

Das Landesjugendorchester Sachsen

Warum verzichten junge Menschen freiwillig auf zwei Wochen Ferien im Jahr? Und fahren stattdessen ins Orchesterlager um zu proben, zu proben und nochmals zu proben? Sie investieren Freizeit und Energie für flüchtige, vergängliche Momente, lohnt sich das? Und ob: Denn die Energie, die entsteht, wenn in den Registerproben die einzelnen Puzzleteile zart entstehen, im Tutti zusammengesetzt werden, ihren Höhepunkt in den Konzerten, im Applaus, in der Interaktion mit dem Publikum findet, ist einzigartig. Jeder Mensch ist anders, aber alle haben ein gemeinsames Ziel! Es ist eine starke Gemeinschaft, die in nur einer Probenwoche – es gibt eine im Frühjahr und eine im Herbst – fest zusammenwächst. Nach deren Ende rollt jedes Mal die eine oder andere Träne beim Abschied.

Die 14- bis 26-Jährigen gehören zum talentierten Klassiknachwuchs des Freistaates, die in der Probenarbeit unendlich viel lernen: Zuhören, miteinander musizieren, sich aufeinander verlassen, aufeinander reagieren oder sich einfach inspirieren lassen – nur so kann etwas Gemeinsames entstehen.

Das Landesjugendorchester Sachsen gibt es seit 1992. Es bietet jungen, talentierten Musikerinnen und Musikern aus ganz Sachsen die Möglichkeit, Teil eines großen Sinfonieorchesters zu sein oder zu werden. In den Probephasen werden abwechselnd mit dem Künstlerischen Leiter Tobias Engeli und verschiedenen Gastdirigenten Programme auf professionellem Niveau erarbeitet, die alle stilistischen Bereiche abdecken. Dozent/-innen aus sächsischen Orchestern und Musikschulen arbeiten intensiv mit den einzel-

nen Stimmgruppen. Dabei bekommen die jungen Talente einen Einblick in die Arbeitsweisen und Abläufe im Alltag von Profiorchestern – manche von ihnen entscheiden sich später beruflich für eine Musikaufbahn.

Aber nicht nur auf musikalischer Ebene entwickeln sich die Jugendlichen weiter, auch persönlich sind die Projekte immer wieder eine Herausforderung, an der sie wachsen. Hier werden grundlegende zwischenmenschliche Werte gefordert. Man lernt, die Leistung Anderer zu schätzen, Disziplin und Motivation an den Tag zu legen und sich vollkommen auf eine Sache einzulassen, sich und jeden Einzelnen als Teil von etwas Größerem zu begreifen. Die Energie, die dabei entsteht, wird bei den Konzerten nahezu greifbar. Das LJO Sachsen hat sein Publikum bisher nicht nur in Deutschland begeistert, sondern auch in Polen, Russland, Ungarn, Italien, Großbritannien, Zypern, den USA, in Südafrika, China, Karelien und Peru.

In mehreren CD-Aufnahmen ist es gelungen, dies über den Konzertsaal hinaus erlebbar zu machen.

Ihre Spende kommt der Arbeit des Landesjugendorchesters Sachsen, unter anderem zur Finanzierung der kostenfrei angebotenen Programmhefte zugute.



Kontoinhaber:

Sächsischer Musikrat e.V.

IBAN DE56 8505 0300 3120 1345 61

Verwendungszweck: Spende LJO

Besetzung

Die Orchestermmitglieder des 67. Projektes
(innerhalb der Stimmgruppen alphabetisch)

- **Flöte**_ Annalena Buhl, Lina Fleckenstein, Natalie Hipper, Emanuel Urban
- **Oboe**_ Margarethe Dinter, Robert Kettschau
- **Klarinette**_ Mareike Laukel, Paul Naue, Katharina Puls
- **Fagott**_ Constanze Schuchardt, Janus Taubert
- **Horn**_ Noam Benjamin Baltrusch, Kyrrill Förster, Benjamin Häbler, Antonio Prescher
- **Trompete**_ Ben Ole Kaven, Constanze Moser, Elias Schwientek
- **Posaune**_ Carlo Grandi (a. G.), Tim Köpsell, Luis Ude
- **Tuba**_ Emil Krippstädt
- **Harfe**_ Hedda Kürzinger, Fenja Oheim
- **Schlagwerk**_ Jonathan Breidel, Jakob Laukel, Julius Lobeck, Leonore Scheibe
- **Violine 1**_ Mime Angermaier, Christian Clemen, Clara Lina Gaumnitz, David Geer, ToUyen Pham, Jonathan Rebstock, Ruben Rinberg, Elias Then Bergh, Lisa Wolf
- **Violine 2**_ Jara Barthel, Hanna Baumgarten, Benjamin Distler, Robert Kato, Caroline Kocksch, Klara Kosma Nierobisch, Magdalena Vetter, Simon-Heinrich von Hollen, Finn Weide, Hannah Zabel-Langhennig
- **Viola**_ Johanna Bergert, Lieselotte Bistry, Clara Marie Jurkiewicz, Merle Kempermann, Hanna Raimann
- **Violoncello**_ Clemens Ballani, Jakob Hiekel, Hannah Sophia Jäkel, Cäcilia Kuhn, Johanna Langner, Matthias Wagner
- **Kontrabass**_ Erwin Berkoben, Christian Böddener, Erik Dünnebeil, Hannes Paetzold

»Hinter der Bühne«

Projektleitung_ Ulrike Kirchberg

Team Projektleitung_ Filip Sommer, Lukas Wagner

Bundesfreiwilligendienst_ Ludwig Krasselt

Mitarbeit_ Matti Frind, Magda-Lena Prokopiev, Maja Schütze, Lydia Stettinius, Torsten Tannenberg, Lena Thalheim, Florian Lesse

Instrumententransport/Bühne_ Hermann Kopperschmidt (Profi Musik Handels GmbH)

Musikergesundheit_ Herbert Bayer (Europäische Gesellschaft für Dispokineses), Marco Holzmann (Diplom-Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut), Gabi Kamenz (Sportwissenschaftlerin)

Gesundheitspartner



Fitissimo

Die Gesundheitsapp für Musizierende

Exakt auf Deine Bedürfnisse abgestimmt.

Fitissimo generiert Sessions anhand Deiner Instrumente und Deiner persönlichen Präferenzen aus einem Pool von über 200 Übungen.



Das Landesjugendorchester Sachsen ist ein Projekt des Sächsischer Musikrat e.V. Dieses Projekt wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes. Der Sächsische Musikrat wird gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus.



Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung durch folgende Partner:
Sächsisches Landesgymnasium für Musik Carl Maria von Weber,
Orchester »medicanti«



Konzerthalle der Veranstaltung
in der Börse Coswig sind die
Stadtwerke Elbtal GmbH.



Das Landesjugendorchester Sachsen nutzt Musikinstrumente aus dem Instrumentenfonds des Sächsischer Musikrat e.V. Der Erwerb der Instrumente wurde durch Steuermittel aufgrund eines Beschlusses des Sächsischen Landtags über den Haushalt des Freistaats Sachsen ermöglicht.

Der Sächsische Musikrat ist Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst Kultur. Ein Jahr im Freiwilligendienst ist ideal als Überbrückung zwischen Schule und Ausbildung oder Studium.

Impressum

Herausgeber: Sächsischer Musikrat e.V.
Glashütter Straße 101a - 01277 Dresden
(03 51) 810 42 37 · ljo@saechsischer-musikrat.de · www.saechsischer-musikrat.de
Präsident: Prof. Milko Kersten
Redaktion: Christina Schimmer
Redaktionsschluss 10.04.2025 (Auflage: 600)
Layout: Matthias Pagenkopf (Titelfoto © wirestock / 123rf.com)



www.facebook.com/LJOSachsen



[@landesjugendorchester_sachsen](https://www.instagram.com/landesjugendorchester_sachsen)

Während der Veranstaltung werden Bild- und Filmaufnahmen gefertigt. Diese werden einzelne oder Gruppen von Anwesenden zeigen. Medienvertreter/-innen, Kooperationspartner/-innen der Veranstaltung und der Sächsische Musikrat können die Aufnahmen zur Information der Öffentlichkeit publizieren. Jede anwesende Person hat das Recht, aus Gründen, die sich aus ihrer besonderen Situation ergeben, jederzeit gegen die Anfertigung von Bildaufnahmen, die ihre Person betreffen, Widerspruch einzulegen. Wenn Sie nicht mit der Anfertigung, Speicherung und Veröffentlichung Ihres Bildes einverstanden sind, informieren Sie vor Ort Bildaufnahmen fertiger Personen oder melden Sie sich per E-Mail bei ljo@saechsischer-musikrat.de.

LA MUSICA

VERSICHERUNGSMAKLER FÜR AMATEUR- & BERUFSMUSIKER KG



WIR BRINGEN IHREN AUFTRITT SICHER ÜBER DIE BÜHNE

ORCHESTER & BANDS
LANDES- & BUNDESVERBÄNDE

BERATUNG / ANGEBOTE / BETREUUNG
SCHADENUNTERSTÜTZUNG



MUSIKINSTRUMENTENVERSICHERUNG
VEREINSHAFTPFLICHTVERSICHERUNG
VERANSTALTERHAFTPFLICHTVERSICHERUNG
VERMÖGENSSCHADENHAFTPFLICHTVERSICHERUNG
D & O HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

TELEFON • (030) 208 981 900
MAIL • INFO@LAMUSICA-MAKLER.DE
WEBSITE • LAMUSICA-MAKLER.DE

INNOVATIONSPARK WUHLHEIDE
KÖPENICKER STRASSE 325 / HAUS 123
12555 BERLIN

G E I G E N B A U

Zimmermann

&

Thümmler

Wasastr. 16, 01219 Dresden-Strehlen

Telefon (03 51) 476 33 55

zimmermann-thuemmler.de